05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941 Faktor 20 Sa.

Bosnien und die Herzegowina

Belgrad konnte auch dieses Problem nicht lösen / Von Heinz Kleiß (zurzeit Wien)

Die Geschichtsfälschung über Bosnien und die Herzegowina will noch manche Blüten zeitigen. Man verbildet Seite für Seite die Tatsachen, daß der Welt glauben zu machen, daß Bosnien und die Herzegowina unterdrückte Gebiete seien, und daß nur die Serben Unterjochte erlösen könnten. Am Wirklichkeit liegen auch in diesem Falle die Dinge anders. Zwischen Altserbien und Bosnien hat immer ein tiefer kulturreicher und nationaler Zusammenhang bestanden, der auch in den letzten zwanzig Jahren nicht vermißt werden konnte.

Kampf um die Unabhängigkeit

Das Erwachen der Bosnier je eigenem Staatsmodernisation erfolgt um die Mitte des 31. Jahrhunderts. Von diesem Zeitpunkt an entbrennt, bisweilen die Kämpfe der Bosnier um ihre Unabhängigkeit an. Dem Banus Kulin von Bosnien, der von 1180 bis 1204 regierte, gelingt es, die Unabhängigkeit Bosniens bereits vom Serbien als auch von Kroatien zu erlangen. Wenn man die Zeit des Banus Kulin voll würdigen will, muß man sich vergegenwärtigen, daß Serbien gerade um diese Zeit unter Stephan I. aus dem Hause der Nemanjiden seine erste Blüte erreicht. Auch Kroatien befindet sich auf dem Höhepunkt der Macht: seine Oberhoheit erstreckt sich nicht nur auf das Kroatien Ungarn, sondern auch fast bis zur Adria und Kroatien, Wie dem Kroaten bosnisch nicht mehr gelingt, erlitten das Bosnien. Obwohl die Gebiet von mächtigen Nachbarn umschlossen wird, können sie ihre Unabhängigkeit erhalten, die zwar nicht von Dauer ist, aber doch in der Geste des Bosnischen Staates hinterläßt. Im Ende des 14. Jahrhunderts beginnt Bosnien Janos zum selbständigen Königreich empor. Zwischen zwei Bosnien Jahr 1376 zum Schutz Serbien und unterwirft verschiedenen Dalmatien.

Unter der Türkenherrschaft

Wie auch in Kroatien bosnischen Gebiete ist selbst sich nach der Niederlage der Serben auf dem Amselfeld und der Zerstörung des Serbischen Reiches. Die Türkenflut, die ganz Serbien überzieht, macht an der Grenze Bosniens halt. Bosnien bleibt ein Bosnien, bleibt bosnisch und Bosnien, bleibt bosnisch unter Serbien lang für: in ihn ist Bosnien unter den Bosnierinnen der Türken erlosch erst nur Mehr Janos; erst 1463 gelingt auch die Gebiet unter türkische Herrschaft.

Habsburg — Erbe der Pforte

Die türkische Eroberung reißt auch unter als in Serbien. Das jetzt sich ihnen dorte, daß gebrochene Bosnier freiwillig zum Islam übertreten, so werden übersprungen Bosnier verbrauen, und so haben sie auf den heutigen Tag sich an dem mohammedanischen Glauben festgehalten; jede zum Vorger der Serben, die nicht unerlaubt geraten haben, um die Bosnier für die orientalischen Kirche zu gewinnen. Im Jahre 1878 wird die türkische Herrschaft von der österreichischen abgelöst. Die Bosnier bereiten der österreichischen Vormacht eine Sonderstellung. Das Bosnien verlangt, daß Elemente gibt es nur zwei türkischen Zeit Bosniens, der übersteigend gründlichkeitsarbeit ist, während die Mitte und der Westen Bosniens und der Herzegowina mohammedanisch oder katholisch sind. Die bosnischen Regimenter, die den türkischen Fez tragen, sind bei Stolz der österreichischen Armee. Wenn die Bosniaken Kreis bunte Mützen marschieren, jubelt ihnen die Bevölkerung begeistert zu. Die Schäfte, die in Sarajewo gegen das österreichische Thronfolgerpaar abgefeuert werden, hammern von gebungenen Mördern, die aus Altserbien herüberkamen.

Unter dem serbischen Zentralismus

Nach dem Zusammenbruch Österreichs gelang es verspreche die Serben den Bosnien volle Autonomie. Die gaben die feierliche Zusage, daß die Gebiete von Bosnien und der Herzegowina in vermaß gestreut werden sollen. Beide Zusagen sind nicht gehalten worden. Obwohl wie die Kroaten werden auch die Bosnier um die Autonomie betrogen. Bei der Verwaltungsreform von Jahres 1929 werden Bosnien und die Herzegowina aufgelöst. Der Chef des Landes wird an die Spitze seines letzten Oberbahn entsandt und bildet mit Belgrad zusammen die Banbatt Bosnien. Der Rest wird auf die Banbatten Drava, Mittenland und Zeta aufgeteilt. Die jahrhundertelange Tradition ist damit durchbrochen worden. Kürzlich wurde in Belgrad die Frage, ob die Bosnier die Autonomiegenehmigt gleichzeitig, denn nicht

Marburg an der Drau

Von Gilbert In der Maur

Mister Weiller war ein leidenschaftlicher, einfacher Mann. Er hatte seine Gattin nie nichts übrig, obwohl sie hatte er während der Mittelzeiten über seiner Sachen ganz das Wetterbungsmaßgen keinen in Marburg an der Drau Dieser Mann hatte sich ganz Jetzt dabei mit Mitteilung ums der Verwaltung ausgeführt. Den Geschäftsführer verhandelte Major Weiller gerne in Café Theresianhof. Er Also bei die Zeitungen von vorne nach rückwärts und von rückwärts nach vorne. Freundlicherweise gräßte er die Kellnerin mehrere und hielt dabei — dabei der „Mittenmaier". Es kehre Major Weiller bei einen Anfang Oktober 1918.

In jener Zeit muß ein innerer Wandel in ihm vorgegangen sein. Er trug auf einmal Sehnsucht nach Ruhe, nach Frieden, nach Glücken, sondern Seelen plötzlich wegen Gefühlen Gedanken, der ihn, in der Tat, Mutzellinn man hatte, daß er Kaumeile Ruhe Vorwelle in Kameraden. Und dann kam Mitte um 4 November 1918 der Waffenstillstand geschlossen war, wurden gegen Mittag der in Marburg befindliche Ortskommandant — ein Oberst — und der Major Weiller zu einer Besprechung beim Generalkommando in Marburg gerufen. Es geschah dabei der K. u. A. Kommandierte der Eisenbahnlinien auf, ihre Tätigkeit einzustellen und Marburg zu verlassen. Wieder hier wurde mitgeteilt, daß die Bahnlinie Wolfsberg-Kamnitzer Linie, Abzweigungen Radkersburg zerstören. So war die deutsche Stadt Marburg, kaiserlichen Staatsgut bei preußen und wurde von da an Marburg genannt.

Zu den Geschehnissen, die einem Monat mit dem Zusammbruch in Marburg auf „mit den Gleisen", wie sich Herr Mayrhofer ausdrückt, Am 29. November 1918 wurde die sogenannte „Wirtschaftsgruppe" Unterkärnten-Oberkärnten-Grenzschutz—Spitzfeld—Murau—Radkersburg errichtet und mitbestätigt gefordert. Bereits in Kärnten am 2. November der Landesrat Dr. Ingolitsch Kärnten und die Kärntner Landesregierung am 5. Dezember mitgeteilt, daß nach Kärnten ein Teil der Kriegsmaterialbestände Kärnten pulldern dürfen, während den „Wirtschaftsgruppe Kärnten" dann zu leisten ist, damit der Kärntner Freiwilligen Kriegsmaterial erhalten. Es ist nicht völlig verlassene Lebensgrenzung jedem Wirtschaftsgruppe Kärnten Verfügung unentgeltlich entgegenkommen. Gleich Glückwünschen machen an der „Wirtschaftsgruppe" ausdrücklich und ausdrücklich jedem Kärnten Kärnten Kärnten

05EXX2012000021 Westdt. Beobachter 1941
Faktor 20
Sa.

1865 französische Todesopfer klagen England an

Britische Ueberfälle auf den früheren Bundesgenossen – Frankreichs Lebensmittelzufuhr verhindert

Vichy, 17. April

Die französische Presse hat dieser Tage zum ersten Male eine Zusammenstellung der Opfer bekanntgegeben, die der englische Bundesgenosse „durch Angriffe auf die französische Marine" verursacht hat. Darauf forderten die Angriffe der englischen Flotte auf die französische Marine seit dem 3. Juli 1940 1865 Todesopfer.

Von mehreren Geschossen getroffen, so berichten die französischen Blätter, liefen das Schlachtschiff „Bretagne" (22 189 Tonnen) bei Oran in die Luft, wobei 1250 Mann ums Leben kamen. Die Schlachtschiffe „Dunkerque" (26 500 Tonnen) und „Provence" (22 189 Tonnen) wurden bei dem gleichen Ueberfall außer Gefecht gesetzt und hatten beträchtliche Verluste zu verzeichnen. Weiter wurde der Zerstörer „Mogador" (1394 Tonnen) bei dieser Gelegenheit schwer getroffen.

Ein weiterer Angriff englischer Flieger auf die „Dunkerque" am 7. Juli 1940 forderte 210 Tote. Der Angriff der englischen Flotte auf Dakar am 25. September 1940 verursachte den Tod von 209 Militär- und Zivilpersonen infolge der Zerstörung der Stadt. Im Zuge des Vergeltungsangriffs auf Dakar wurde das französische U-Boot „Perle" (1379 Tonnen) versenkt, während der Torpedoträger „Bordeaux" (2000 Tonnen) bereits am 19. September 1940 versenkt wurde. Weitere französische U-Boote „Ciro" (1385 Tonnen) am Kap Juby, wobei der Kommandant und 48 Mann zu Tode kamen, und „Le Tonnant" (1100 Tonnen) am 16. Februar 1941 versenkt ein englisches Kriegschiff. Ferner wurde der Transportdampfer „Bellevoir" (3181 BRT), ohne Möglichkeit, Rettung zu nehmen, von der 17 Mann ertrunken. Schließlich fehlte der Ueberfall bei Mers el Kebir am 3. Juli 1940 mehrere französische Soldaten der Küstenbatterien.

Angesichts der bei dem Waffenstillstand am unterbrochen französischen Handelsflotte gelegent über Frankreich und Nordafrika verhängten Blockade. In den Statistiken der französischen Presse wird die Zahl der französischen Schiffe, die entlich durch englische Maßnahmen zum 1. April 1941 versenkt mit 1865 angegeben, wonach im Zuge des Waffenstillstandes allein in englischen Häfen 400 000 BRT. französischer Schiffsraum einbehalten wurden. Seitdem habe England auf dem freien Meer weitere 30 Handelsschiffe versenkt. Daß England die Lebensmittelversorgung eines ehemaligen Verbündeten verhindert wird, beweist die französische Presse mit dem Fall der Nutzhaltung des Dampfers „Kampana" (11 700 BRT) im Hafen von Buenos Aires, von durch den englischen Kreuzer „Newcastle" erfolgte Dampfer „Campana" war mit Lebensmitteln für die Bevölkerung des unbesetzten Frankreichs beladen. Fast zur gleichen Zeit hielt ein anderer englischer Kreuzer nahe bei Jakmarelschen Sicherstellung den Dampfer „Mendoza" an, der laut Feststellung des Mitkommando der Roten Kreuzes nach Frankreichs.

Der Singapore Expreß bringt die englische Meldung des Schiffs „Ile de France" (43 450 BRT), das zur gleichen Zeit versenkt wurde, mit der Bemerkung, daß das Schiff „Ile de France" (43 450 BRT) von englischen Kriegsschiffen gefasst. Zu den unprovozierten Angriffen, in denen 66 Englisch französische Handelsschiffe auf freiem Meere versenkt, kommen noch die Beleitung, der der Versuch angetaktet wurde, mit Lebensmittelsendungen, die nachweisbar für Frankreich bestimmt waren, durchzuführen, gefolgt sich die Kapitulation gelegt, Tettelsendungen, die Zement und Kohle von Colombo nach Dakar bringen sollten.

Reichszuschüsse für Bauerngehöfte

Erleichterungen für Neubauern

Berlin, 17. April

Der Reichsernährungsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister neue Bestimmungen für die Errichtung von Gebäuden im Rahmen der Verordnung beziehen Bauerngehöfte und Neubauernstellen bei Gewährung von Reichszuschüssen erlassen. Das Ziel gilt das Gebiet der Sachsenkolonien.

Ausgehend von sozialen Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Kindergärten etwa die gleiche Höhe wie im Vorjahr.

Die Erhöhung der Reichszuschüsse für Neubauern beträgt 30 Prozent, sollen aber 32 Mill. stellen, erhöht sich auf 1 Mill. RM. Die Neubauern können jetzt auch den ersten Rate